

3 Haseldorfer Binnelbe mit Elbvorland

Vom neuen Landesschutzdeich blicken Sie auf das Naturschutzgebiet „Haseldorfer Binnelbe mit Elbvorland“, mit mehr als 2000 ha eines der größten Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein. Das Gebiet wird in Teilbereichen durch die wechselnden Wasserstände der Tide geprägt: Periodisches Trockenfallen und Überflutung im Rhythmus der Gezeiten sind die besonderen Lebensbedingungen im Watt, Tideröhrich und Tide-Auwald. Die Beobachtung der Tierwelt ist ein Erlebnis: Zahlreiche Zugvögel wie Krickente und verschiedene Gänsearten finden sich hier ein. Sie nutzen Schlammflächen, Flachwasserbereiche und Nebengewässer der Elbe bei der Nahrungssuche oder als Schlafplatz und sind vom Deich aus an vielen Stellen zu sehen. Mit Glück können auch Brutvögel des Röhrichs wie Bartmeise, Blaukehlchen und Schilfrohsänger sowie der Seeadler im Naturschutzgebiet beobachtet werden.

An der Hafenkante zurück, über die Treppe auf den Deich (Schild Richtung Obstgarten Haseldorf). Hinter dem Deich links, dann rechts dem Fußweg zum Obstgarten Haseldorf folgen. Hinter dem Gatter rechts halten und dem Gewässerlauf folgen. Von der Deichkrone der Hafestraße bis zum Sportboothafen Haseldorf wandern.



5 Obstgarten Haseldorf

Der Obstgarten alter Sorten erhält ein besonderes Kulturgut der Elbmarsch: Vom Schönen aus Haseldorf bis zum Seestermüher Zitronenapfel - mehr als 180 alte Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumensorten der Region gedeihen auf den tiefgründigen, nährstoffreichen Böden der Elbmarsch. Auf dem 2 ha großen Areal wurden Ende der 1980er ca. 500 wertvolle Halbstamm-Bäume gepflanzt. Der öffentlich zugängliche Obstgarten wird von der Integrierten Station Unterelbe im Elbmarschenhaus betreut, die Bäume werden gepflegt und bei Bedarf nachgepflanzt. Besonders interessant ist die Kennzeichnung der Obstbäume mit Sortenname und Jahreszahl der Entdeckung, Verwendung und Pflückzeit. Mit Schafbeweidung bzw. Mahd, aber ohne Düngung und Pflanzenschutzmittel hat sich eine ökologisch wertvolle Streuobstwiese entwickelt, die für Besucher*innen und den Naturschutz gleichermaßen wertvoll ist. Die artenreiche Insektenfauna und die vielfältige Vogelwelt profitieren von Altholz, Blüten und Früchten. Gäste dürfen sich für den Eigenbedarf an den vielfältigen Früchten ebenfalls bedienen: www.elbmarschenhaus.de/startseite/naturschutz/naturvielfalt/obstgarten-haseldorf

Mit einer anderen Perspektive führt der gleiche Weg zurück zum Ausgangspunkt am Elbmarschenhaus

Herausgeber: Landesamt für Umwelt (LfU) | Integrierte Station Unterelbe | Hauptstr. 26 | 25489 Haseldorf | Tel. 04129-955-4912 | www.elbmarschenhaus.de | info@elbmarschenhaus.de | Text: Dr. Heike Markus-Michalczyk, Matthias Michalczyk | Fotos: Matthias Michalczyk, Edelgard Heim, Bernd-Ulrich Netz | Karte: Matthias Michalczyk | Gestaltung: cubus GbR für Freie-Nützlinge.de | Auflage: 1000 Stück | November 2024

Die Landesregierung im Internet: www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien, noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

4 Watt erleben am Sportboothafen Haseldorf

Der Sportboothafen Haseldorf ist ein naturnaher Hafen, der tideabhängig befahrbar ist und periodisch trockenfällt. Bei Ebbe wird hier besonders deutlich das weltweit seltene Süßwasserwatt sichtbar, welches von wechselnden Wasserständen der Gezeiten, nicht aber vom Salzwassereinfluss des Meeres, geprägt wird. Der nahe Elbehauptstrom ermöglicht die Sedimentation von Schwebstoffen, führt aber andernorts durch seine Dynamik zu Erosion und ständiger Umlagerung von Prielen. Daher finden im nährstoffreichen Watt neben Watvögeln, Enten und Gänsen auch Fischarten reiche Nahrung. Sie nutzen das flache Wasser als Laichgebiet und Aufwuchszone für ihre Jungtiere.



Wanderweg von Haseldorf nach Scholenfleth

Abteilung Naturschutz
Integrierte Station Unterelbe



Von Haseldorf nach Scholenfleth

Die Wanderung von Haseldorf in Richtung Ortsteil Scholenfleth führt Sie vorbei am alten und neuen Haseldorfer Hafen an das Naturschutzgebiet „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“ bis zu einem Obstgarten mit den typischen alten Obstsorten der Marsch.

Länge der Tour: 10 km | Dauer: ca. 3 Stunden

Vom Parkplatz am Elbmarschenhaus in Haseldorf kurz links auf die Hauptstraße, dann rechts abbiegen in die Schlossallee. Vor dem Haseldorfer Schloss den Fußweg nach rechts nehmen, an der Kirche St. Gabriel vorbei über den Marktplatz auf den Deich, diesem nach rechts folgen. Sollte der Schlosspark geschlossen sein vom Parkplatz rechts auf die Hauptstraße, links über den Marktplatz auf den Deich gehen.



1 Haseldorfer Deich und Vorland

Vom Deich überblicken Sie das ehemalige Haseldorfer Deichvorland. Große Flächen dieser ehemaligen Flussmarsch wurden 1975-1978 für einen verbesserten Hochwasserschutz mittels eines vorgelagerten Landesschutzdeiches dem Tideeinfluss entzogen. Der Lauf der Haseldorfer Binnenelbe wurde unterbrochen und seltene Tier- und Pflanzenarten verschwanden. Das heute hier sichtbare feuchte Grünland ist von vielen Priel und Wasserläufen durchzogen und gerade für viele rastende und überwinterte Gänse und Enten wie Weißwangengans, Graugans und Blässgans von hohem Wert. Daher ist es als Vogelschutzgebiet Bestandteil des europäischen Schutzgebiet-Netzwerks Natura 2000 „Unterelbe bis Wedel“.



Zum Natura 2000-Gebiet gehören auf mehr als 7.000 ha auch die Elbinseln und Sande sowie die Mündungsbereiche von Pinnau, Krückau und Stör. Das Gebiet erstreckt sich bis zur Elbmündung.

2 Relikte am Deich: Alter Haseldorfer Hafen, Bandreißerkate und Stöpen

Der Deichkrone einen Kilometer folgend erreichen Sie eine Deichdurchfahrt. Hier weist eine Tafel auf den Wasserstand während der Sturmflut von 1962 hin, in deren Folge es zum Bau des heutigen Landesschutzdeiches kam. Die historische Deichdurchfahrt – eine sogenannte Stöpe – führt zum alten Haseldorfer Hafen. Der alte Hafen diente, genau wie der neue Hafen, früher vor allem für den Transport von Bandholz (lange Weidenäste), Binsen, Reet und Obst nach Hamburg und Niedersachsen. Hinter dem Deich ducken sich die Häuser.

Besonders bemerkenswert ist die historische Bandreißerkate (2a), wo bereits die gepflegten Korbweiden auf dieses traditionelle Handwerk hinweisen. Die Bandreißer der Haseldorfer Marsch stellten aus langen Weidenästen Bänder, sogenannte Fassreifen, für die Ummantelung von Fässern her, die dem Transport von Gütern dienten.

Dort, wo der alte Deich von der Hafenstraße unterbrochen wird, rechts halten und nach wenigen Metern rechts abbiegen zur ausgeschilderten Bandreißerkate (www.kulturvereinhaseldorfermarsch.de) in Achtern Döörp 3a. Wieder zurück zum alten Deich, der beidseitig von Silberkopfwalden gesäumten Hafenstraße folgen bis zum neuen Landesschutzdeich.

